

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1874

21 (17.2.1874)

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 21.

Dienstag den 17. Februar

1874.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 fr., halbjährlich 1 fl. 12 fr. mit Erträgerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 54 fr., im übrigen Baden 52 fr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche gespaltene Zeile oder deren Raum 3 fr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 9 Uhr Vormittags.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

1 Durlach, 13. Febr. Fortschritt überall und auch in unserm lieben Durlach bemerkt der aufmerksame Volksfreund ein zwar stetiges, aber desto festeres Vorwärtsgen nach den höchsten Zielen der Menschheit: die Behörden thun in der städtischen Verwaltung das Ihre. Vereine, wie der Einzelne, Gebildete aller Stände wirken einmüthig zusammen für alles Wahre, Schöne und Gute und es ist eine Lust zu schauen, wie diese humanen Bestrebungen den fruchtbarsten Boden finden. So erfreute die hiesige Besegesellschaft unter der Leitung des kunstsinigen Hrn. Domänenverwalters Nebel gestern Abend ihre Mitglieder durch eine interessante Darstellung lebender Bilder, Gruppierungen bekannter, herrlicher Gestalten, die wir harmonisch vereint in verklärtem Glanze strahlen sahen. Jede in ihrer Art schön und trefflich und man weiß, wie Viele noch dabei sein könnten — im Ganzen eine erhabene Parthie, Fülle des Edeln, Schönen, das Ein Geist, ein Genie, ein reiner Wille belebt, das auch den Stumpfsinnigen begeistern und zur edeln That in seiner Sphäre hinreißend muß. Würmste Anerkennung daher allen den lieben Mitwirkenden, namentlich Hrn. Nebel, welcher (als Ordner früherer lokaler, unvergesslicher Festlichkeiten bekannt) sich der edeln Sache mit einer Opferwilligkeit hingab, die abermals beweist, daß man bei tüchtigster Amtsführung auch noch Muse finden kann, der göttlichen Kunst meisterhaft zu dienen.

* Durlach, 15. Febr. Nachdem wir noch am verfloffenen Donnerstag eine Kälte von 10 bis 12 Grad R. hatten, ist dieser niedern Temperatur seit Samstag plötzlich ein wahres Frühlingwetter gefolgt, so daß der Schnee vollständig verschwunden und Eis nur noch an solchen Stellen zu finden ist, wohin die Sonne ihre erwärmenden Strahlen noch nicht senden kann. — Heute Nachmittag um 3½ Uhr ist Hr. Bürgermeister Friederich nach Berlin abgereist; es hatten sich eine größere Anzahl Freunde und Gesinnungsgenossen desselben auf dem Bahnhofe eingefunden, um persönlich von dem Reichstagsabgeordneten sich zu verabschieden.

Deutsches Reich.

— Unter dem Vorsitz des Alterspräsidenten von Bonin erhielt v. Jordanbeck bei der Wahl des Präsidenten im Reichstage von 265 gültigen Stimmen 263 und nahm dankend die Wahl an mit dem Ausdruck des Bedauerns über die Erkrankung Eimens, des bisherigen Leiters der Reichstagsversammlungen. Zum ersten Vicepräsidenten wurde Fürst von Hohenthohe-Schillingensfürst mit 217 Stimmen, zum zweiten Vicepräsidenten der Kieler Professor der Rechte Hänel (Fortschrittsp.) mit 205 Stimmen gewählt.

— Die Entschuldigung, mit welcher Dr. Joh. Jacoby in Königsberg seine Wahl zum Reichstagsabgeordneten im Leipziger Landkreis ablehnt, ist so correct und vollgiltig, daß sich kein Wort dagegen sagen läßt. Sie besteht darin, daß er weder die Verfassung des norddeutschen Bundes anerkannt habe, noch die des deutschen Reichs anerkenne, überhaupt gegen die Neugestaltung Deutschlands protestire. Wenn ein Privatmann aus eigenständiger Prinzipienreue vor den ruhmwürdigen Ereignissen der letzten Jahre die Augen verschließen und die Ohren verstopfen will, so kann man seinen Ansichten allenfalls aus dem Wege gehen, daß aber ein solcher Mann nicht in eine Versammlung gehört, die dazu berufen ist, das deutsche Reich

stützen und ausbauen zu helfen, das bedarf wohl keines Beweises und von seiner Seite keiner weiteren Entschuldigung.

Schweiz.

— Die Schweiz ist in den letzten Tagen von einem Alp befreit worden. Der päpstliche Nuntius Agnozzi nämlich, welchem vom Bundesrathe vor Kurzem seine Pässe zugestellt waren, hat sich auf die h. Fußsohlen gemacht, selbstverständlich mit einem vaticanischen „Adieu!“ — in's Deutsche übersetzt: „Verflucht!“

Frankreich.

— In Frankreich hat die Regierung die wohlwollende Absicht, das Leben des Volkes gehörig zu versalzen, indem ein Antrag auf Erhöhung der Salzsteuer, die im höchsten Grade die Landleute der ärmeren Departements berührt, fast Aussicht hat, acceptirt zu werden. Der 16. März ist ein hochwichtiger Tag für die Bonapartisten oder eigentlich für Lulu, der an diesem Tag für volljährig erklärt werden soll. Von diesem Tage ab hat sich der kaiserliche Prinz ausgelulut und tritt als „Mann“ auf. In den Bertstätten circuliren Subscriptionlisten, um dem Prinzen ein Geschenk im Namen der Arbeiterklasse zu senden — der Mittelstand kann's nicht. Dabei ist aber die Noth der Arbeiter sehr groß, auf Privatbauten läßt sich nicht rechnen, denn die letzten officiellen Ausnahmen haben ergeben, daß — 80,000 Wohnräume leer stehen. Also glänzendes Elend jetzt in Paris! — Der „Moniteur“ meldet, daß der deutsche Kaiser die Einladung des Herrn von Gontaut-Viron zu einem Ball angenommen hat, den der französische Botschafter am 16. Februar geben wird. Möge der Kaiser Wilhelm „ein Tänzlein“ wagen können — hat er ja den großen Tanz mit den Franzosen glorieich durchgeführt.

Italien.

— Dem schönen Italien können wir heute leider kein Kompliment machen. Die Vorlage Scialoia's über das Schulgesetz ist in der Kammer mit 141 gegen 107 verworfen worden. Nicht weniger als 15 Sitzungen waren nöthig, um ein Resultat zu liefern, welches ein trauriges Armuthszeugniß für die Intelligenz und Bildung der Maccaronianer liefert: die obligatorische Schule zu verwerfen! — Es herrscht zur Abwechslung wieder ein Viechen Ministerkrisis, sie ist aber nicht gefährlich. Es handelt sich nur um Herrn Scialoia, den Minister des Unterrichts, der seine Entlassung erbeten und erhalten hat. Herr Scialoia ist ein guter Mensch, der Jans gerade sein ließ; mit diesem hatten die Clerikalen leichtes Spiel, obwohl der Unterrichtsminister nichts weniger als Clerikal ist und für den obligatorischen Schulunterricht viele gute Worte — aber nur Worte hatte.

England.

Minister Gladstone ist bei den englischen Parlamentswahlen unterlegen und macht seinem Gegner Disraeli Platz. Gladstone macht Deutschland das Compliment, daß er zu uns eine Erholungsreise antreten will. Oder überwiegt die Malice, daß er gleichzeitig sagt, er werde sich aus dem öffentlichen Leben zurückziehen? —

Holland.

— In Holland herrscht großartiges Herausretzen aus dem Pflagma, seitdem Achin klein beigegeben hat. Der arme Sultan befindet sich da, wo es eine Majestät aller Majestäten gibt, deren Sterne unzählbar sind, und die Häuptlinge sind in Verlegenheit, welchen Nachfolger sie zum abermaligen Opfer der guten Holländer wählen sollen. Die Letzteren bauen in dem Kraton ein Fort und errichten dajelbst ein Lager, um den Fluß — und dann ganz Achin zu beherrschen.

N. L. Das Auge der Mutter. (Fortf.)

Im Gasthaus „Zum goldenen Horn“ herrschte schon früh Morgens ein ungewöhnlich reges Leben. Vor der Thür desselben stand ein Haufe Kinder jeden Alters und warteten auf den Moment, wo die hohen Herrschaften, welche seit acht Tagen den Wirth mit ihrer Gegenwart beglückt, abziehen würden. Der erste Wagen, in welchem Herr Pimpernellus und seine ehrwürdige Gattin Platz genommen, stand reifefertig, nur bei dem dritten machte Herr Zips sich noch zu thun. Die beiden kleinen Pflegeköhne des würdigen Ehepaares kauerten auf der Wagentreppe in einem zerrissenen Anzuge, als ihn nur eines der umherstehenden Kinder der armen Bevölkerung aufzuweisen hatte.

Wenige Augenblicke später rollten die drei Künstlerwagen, von der lieben Straßenzugend begleitet, davon.

Es mochten vielleicht vier Stunden verfloßen sein, nachdem Herr Pimpernellus nebst Gefolge das Wirthshaus „Zum goldenen Horn“ verlassen hatte, als der Wirth schon wieder einen Gast empfing, allerdings ein außerordentliches Ereigniß. Dies Mal war es aber eine Frau und sie sah eben nicht darnach aus, als ob sie beabsichtige, eine bedeutende Besche zu machen. Sie war, obgleich sauber und nett, doch etwas einfach gekleidet und schien obendrein leidend. Der Hornwirth machte auch durchaus kein vergnügtes Gesicht, als sie seine Schwelle überschritt und sein „Guten Tag“ klang genau so, als ob er sagte: „Was habt Ihr hier zu schaffen?“

Sein Gesicht erheiterte sich aber schnell genug, als die junge Frau ihre scheinbar gut gefüllte Börse hervorzog und um ein Glas Rothwein bat.

Nachdem der Wirth ihr das Glas Wein gebracht, erkundigte sie sich bei ihm, ob nicht in diesem Wirthshause eine Künstlerfamilie eingelehrt sei.

„Ah, Sie meinen wohl den Circusbesitzer Monsieur Pimpernellus?“ fragte er.

„Es ist möglich, daß er so heißt.“

„Er hatte noch eine Dame bei sich, welche Madame Goliath hieß und eine Mademoiselle Fleurette.“

„Von einer Madame Goliath weiß ich nichts, aber die andere Dame nannte er oft Fleurette.“

„Sie sind es,“ murmelte die junge Frau tief aufathmend, dann fügte sie lauter aber mit sehr ruhiger Stimme hinzu:

„Es thut mir leid, daß sie nicht mehr hier sind. Sind sie schon lange fort?“

„Nein, erst ein paar Stunden.“

„Welchen Weg haben sie eingeschlagen?“ fragte Hedwig, welche kaum noch im Stande war, länger ihre Bewegung zu beherrschen.

„Dort, über den Berg hinüber, den Weg entlang, den man von hier aus sieht. Sie mögen noch eben nicht weit hinter der Anhöhe sein.“

„Kann ich hier wohl ein leichtes Fuhrwerk bekommen?“

„Sogleich — wollen Sie sofort weiter?“

„Sobald ich einen Wagen bekommen kann,“ entgegnete Hedwig.

„Den Wagen will ich Ihnen schon verschaffen, Madame, ich habe selbst so ein kleines Ding und einen tüchtigen Klepper obendrein.“

„Sie wollten mich fahren — und gleich auf der Stelle?“

„Wie es Ihnen beliebt, ich stehe zu Ihrer Verfügung.“

„Gut, dann bitte ich gleich anzuspinnen und denselben Weg einzuschlagen, den der Circusbesitzer nahm.“

(Fortsetzung folgt.)

Submission.

Zur Vergebung der Arbeiten zum **Bau einer neuen Pferdestallung in Durlach** an den Mindestfordernden ist auf

Samstag den 21. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

ein Termin in dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung anberaumt, wo Bedingungen und Kostenanschlag bis dahin eingesehen werden können.

Die Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift „Submission auf Stallbau in Durlach“ kostenfrei vor dem Termin hierher einzureichen.

Es sind veranschlagt:

- Die Erd- u. Maurerarbeiten zu 6663 fl. 59 fr.
- „ Steinhauerarbeiten zu 1789 fl. 57 fr.
- „ Zimmerarbeiten zu 1560 fl. — fr.
- „ Schmiedearbeiten incl. Eientlieferung zu 1700 fl. — fr.
- „ Viechenerarbeit zu 180 fl. — fr.
- „ Schlosserarbeit zu 566 fl. 30 fr.
- „ Glaserarbeit zu 127 fl. — fr.
- „ Linderarbeit zu 97 fl. 45 fr.
- „ Dachdeckerarbeit zu 543 fl. 30 fr.
- „ Pflastererarbeit zu 606 fl. 39 fr.

Karlsruhe, 9. Februar 1874.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Versteigerung.

Zum Verkauf des alten **Reithauses in Durlach auf Abbruch** an den Meistbietenden ist zu

Donnerstag den 19. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

ein Termin im Bureau der unterzeichneten Verwaltung anberaumt, wo die Bedingungen eingesehen werden können.

Karlsruhe, 9. Februar 1874.

Königl. Garnisonverwaltung.

Acker-Versteigerung.

[Durlach.] Georg Ad. Soldner's Kinder in Durlach lassen

Montag den 23. Februar,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Versteigerung verkaufen:

Gemarkung Durlach:

- 1 Vtl. 6 Rthn. alten oder 1 Vtl. 1 Rth. 59 Fuß neuen Maaßes Acker im Dreienwasen, neben Obermüller Mäder und Georg Walter.

Durlach, am 14. Februar 1874.

Das Bürgermeisteramt.

J. Ab. d. B.

F. Lichtenberger.

Siegrist.

Auerbach.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Auerbach läßt bis **Dienstag, 17. d. M.,** Vormittags 9 Uhr anfangend, folgende Stammholzstämme öffentlich versteigern:

- 8 Eichen, worunter eine sehr starke;
- 54 sortene Sägtlöße;
- 1 Buche, tauglich für Wagner;
- 9 rannene Säz- und Baustämme.

Die Zusammenkunft findet auf oben bestimmte Zeit im Gabenschlag Distrikt Sommerfeld statt.

Auerbach, 10. Februar 1874.

Bürgermeisteramt.

Sodemer.

[Durlach.] Ein kleines Häuschen, welches zu einer Werkstätte oder auch zu einem Gartenhäuschen sich eignet, ist billigst zu verkaufen bei

J. Krahmaier, Schuhmacher, Jägerstraße 32.

Frucht-Markt.

In Gemäßheit des § 8 der Verordnung, großh. Handels-Ministeriums vom 25. März 1861 (Regierungs-Blatt Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Markt-Verkehrs an Getreide und Hülsen-Früchten in Folgendem bekannt gegeben

Früchte-Gattung.	Einfuhr.	Verkauf.	Mittelpreis pro 50 Kilogramm.	
			fl.	fr.
Weizen	—	—	—	—
Kernen, alter	—	—	—	—
do. neuer	9,400	9,400	10	6
Korn neues	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—
Haber, neuer	950	950	5	3
„ alter	—	—	—	—
Erbfen ½ Kilogr.	—	—	—	8
Linien „	—	—	—	8
Bohnen „	—	—	—	6
Biden „	—	—	—	—
Einfuhr	10,350	10,350	—	—
Aufgestellt waren	—	—	—	—
Vorrath	10,350	—	—	—
Verkauft wurden	10,350	—	—	—
Angelehrt blieben	—	—	—	—

Sonstige Preise: ½ Kilogramm Schweine-schmalz 30 fr., Rindschmalz 34 fr., Butter 34 fr., 10 Stück Eier 24 fr., 10 Liter Kartoffeln (50 Kilogramm 1 fl. 36 fr.) 20 fr., Hen pro 50 Kilogramm 2 fl. — fr., Stroh pro 50 Kilogr. 1 fl. 18 fr., 1 Ster Buchenholz 6 fl.

Durlach, 14. Febr. 1874. Bürgermeisteramt.

Acker, 1 Vtl. 10 Rth., im Strähler, hat zu verpachten

F. Wächter,

Jägerstraße Nr. 9, Durlach.

Kindsmädchen, ein braves, gute Stelle; wo, sagt die Exped. d. Bl.

Schweinefett,

reines, bei

R. Alfelix,

Mittelstraße Nr. 2.

Einladung,

die Wahlen zur theilweisen Erneuerung der Kirchengemeinde-Versammlung dahier betreffend.

In Gemäßheit des §. 18 der Kirchenverfassung hat jetzt die theilweise Erneuerung der Kirchengemeinde-Versammlungen und der Kirchengemeinderäthe in sämtlichen evangelischen Gemeinden des Landes wiederum stattzufinden. Man hat deshalb die hiesige Wahl, und zwar zunächst zur gesetzlichen Erneuerung der Kirchengemeinde-Versammlung auf

Freitag den 20. Februar,
Vormittags 10 bis Nachmittags 1 Uhr,

anberaunt. Die Stimmberechtigten Mitglieder der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde werden hiermit zur zahlreichen Btheiligung an dieser Wahl auf genanntem Tag eingeladen, mit dem Bemerkten:

- 1) Die Wahlhandlung findet in der Sakristei der evangelischen Stadtkirche statt;
- 2) die gedruckten Stimmzettel werden am Tag vor der Wahl von 10—12 Uhr Vormittags oder auch am Wahltag selbst in der Sakristei in Empfang genommen;
- 3) Stimmberechtigt sind alle selbstständigen Männer der evangel. Gemeinde, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben und nicht aus einem gesetzlichen Grunde (vergl. §. 14 der Verf.) vom Stimmrecht ausgeschlossen sind; wählbar sind nach §. 17 der Verfassung „Männer von gutem Ruf u. bewährtem kirchlichen Sinn“;
- 4) jeder Stimmberechtigte, der sein Stimmrecht ausüben will, muß persönlich bei der Wahl erscheinen, und seinen Stimmzettel, mit Namens-Unterschrift versehen, der Wahl-Kommission abgeben;
- 5) die Wahlliste liegt in der Sakristei zur Einsicht auf;
- 6) Da die Gesamtzahl der hiesigen Stimmberechtigten nach der neuesten Liste 934 beträgt, so bleibt die bisherige Zahl der Mitglieder der Ortskirchengemeinde-Versammlung, nämlich 56 im Ganzen, auch für die nächsten drei Jahre unverändert.

Zu wählen sind, wie die Stimmzettel anzeigen, im Ganzen 33 Mitglieder, nämlich: **28 Mitglieder auf 6 Jahre und 5 Mitglieder auf 3 Jahre**, letztere zur Ergänzung für verstorbene oder ausgetretene Mitglieder.)

Die austretenden und nach der Verfassung (§. 18) wieder wählbaren Mitglieder sind:

- | | |
|-------------------------------------|---|
| 1) Herr Klobbücher, Fabrikbesitzer. | 14) Herr Kiefer, Philipp. |
| 2) „ Fr. Deder, Gemeinderath. | 15) „ Friderich, Stadtrechner. |
| 3) „ Steinmeh, Gemeinderath. | 16) „ Löwer, alt, Blechnernmeister. |
| 4) „ Bleidorn, Kaufmann. | 17) „ Friderich, Bürgermeister. |
| 5) „ Varié, Kaufmann. | 18) „ Blum, Schuhmachermeister. |
| 6) „ Scholl, Hofbuchbinder. | 19) „ Meinzer, Philipp, Weingärtner. |
| 7) „ Claupin, alt, Metzgermeister. | 20) „ Steinmeh, Amtskrevisor. |
| 8) „ Goldschmidt, Oberamtsrichter. | 21) „ Sauerländer, Ludwig, Schuhmacher. |
| 9) „ Hattich, Registrator. | 22) „ Zimmermann, Hauptlehrer. |
| 10) „ Schweizer, Pflasterermeister. | 23) „ Vull, Schuhmachermeister. |
| 11) „ Geiger, Lederhändler. | 24) „ Weigel, Andreas, Landwirth. |
| 12) „ Weyffer, Fabrikant. | 25) „ Deder, Philipp Joh., Landwirth. |
| 13) „ Rittershofer, Heubinder. | |

Nicht gewählt werden können die noch auf weitere 3 Jahre im Amte verbleibenden Mitglieder:

- | | |
|--|--|
| 1) Herr Jaegerschmid, Oberamtmann, | 13) Herr Liebe, Buchbinder. |
| 2) „ Nebel, Domänenverwalter. | 14) „ Klenerl, Gabriel, Landwirth. |
| 3) „ Gaum, Assistenzarzt. | 15) „ Siegrist, Rathschreiber. |
| 4) „ Jung, Metzgermeister. | 16) „ Forscher, alt, Kunstgärtner. |
| 5) „ Fleischmann, Kaufmann. | 17) „ Horst, Blechnernmeister. |
| 6) „ Bürk, Apotheker. | 18) „ Morlock, Kaufmann. |
| 7) „ Vull, Gemeinderath. | 19) „ Goldschmidt, Karl, Ländnermeister. |
| 8) „ Unger, Kaufmann. | 20) „ Böhringer, Partikulier. |
| 9) „ Stengel, Kaufmann. | 21) „ Delker, alt, Bierbrauer. |
| 10) „ Herlan, Kaufmann. | 22) „ Janson, Steuerperäquator. |
| 11) „ Semmler, Maurermeister. | 23) „ Gräbner, Posamentier. |
| 12) „ Korn, Friedr., Schlossermeister. | |

Außerdem können nicht gewählt werden die noch weiter bleibenden Kirchengemeinderaths-Mitglieder:

- | | |
|-----------------------------------|----------------------------|
| 1) Herr Wickerl, Karl, Fabrikant. | 4) Herr Schmitt, Revident. |
| 2) „ Fecht, Professor. | 5) „ Meier, Pensionär. |
| 3) „ Märker, Waisenrichter. | |

Durlach, den 13. Februar 1874.

Der Kirchengemeinderath.

F. Vechtel.

Erbs-Vorladung.

Die Geschwister Philipp u. Amalie Maier von Jöhlingen, vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert, sind zur Erbschaft ihres verstorbenen Vaters Mackler Peter Maier von Jöhlingen gesetzlich mitberufen.

Da deren Aufenthaltsort diesseits unbekannt ist, so werden dieselben zu den Erbs-theilungs-Verhandlungen mit dem Anfügen

vorgeladen, daß wenn sie binnen 3 Monaten nicht erscheinen, die Erbschaft denen wird zugewiesen werden, welchen solche zukäme, wenn sie, die Vorgeladenen, zur Zeit des Erbsfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Weingarten, 2. Februar 1874.

Großh. Notar.
Leberer.

[Karlruhe.] Ein Sparbuch der Leihhaus- u. Sparniskasse Karlruhe, ausgestellt auf den Namen des Adam Schwarz von Durlach, bezeichnet mit Nr. 20,853, mit Einlagen im Gesamtbetrag von 300 fl., ist in Verlust gerathen. Vor dem Erwerbe wird gewarnt.

Karlruhe, 4. Februar 1874.

Großh. Vab. Amtsgericht.
Weizel.

Brotpreise
vom 15.-28. Febr. 1874.

Namen des Bäckers.	Weißbrot zu 8 Kr. wiegt.		Halbweißbrot von 1 Kiloogr.		Schwarzbrot von 1 1/2 Kiloogr.		Kornbrot von 1 1/2 Kiloogr.	
	Gr.	Fr.	Gr.	Fr.	Gr.	Fr.	Gr.	Fr.
Bausenwein	100	—	15	17	—	—	—	—
Büchle, Jakob	—	—	15	17	—	—	—	—
Büchle, Jakob	—	—	15	17	15	15	—	—
Bahn	—	—	15	17	15	15	—	—
Dumas, Karl	—	—	15	17	—	—	—	—
Heidt, Christian	—	—	15	17	—	—	—	—
Kistner, Aug.	—	—	15	17	—	—	—	—
Kleiber, Ph.	—	—	15	17	15	15	—	—
Kindler, Friedrich	—	—	15	17	—	—	—	—
Krieg, Karl	—	—	15	17	—	—	—	—
Löwer, Karl	—	—	15	17	15	15	—	—
Mast, Emil	—	—	15	17	15	15	—	—
Schuerling, Daniel	—	—	15	17	15	15	—	—
Siegrist, Friedrich	—	—	15	17	15	15	—	—
Steinmetz, Rudolf	—	—	15	17	15	15	—	—
Stolz	—	—	15	17	—	—	—	—
Weißinger, Heinrich	—	—	15	—	15	—	—	—

Durlach, 15. Febr. 1874. Bürgermeisterramt.

Fleischpreise.

vom 15.-28. Febr. 1874.
(Die Preise verstehen sich hier pro 1/2 Kilogramm.)

Namen des Metzgers.	Schweinefleisch.		Rindfleisch.		Kalbfleisch.		Summe	
	Gr.	Fr.	Gr.	Fr.	Gr.	Fr.	Gr.	Fr.
Bull, Christof	—	22	24	20	—	—	—	—
Claupin, Wilhelm	—	22	24	20	—	—	—	—
Dör, Karl, jung	24	—	—	—	—	—	22	—
Kindler, Karl	—	22	24	20	—	—	—	—
Kleiber, Christian	24	—	24	20	—	—	22	—
Krieg, Christian	—	22	24	20	—	—	—	—
Löffel, Ernst	—	22	24	20	—	—	—	—
Löffel, Heinrich	—	21	24	20	—	—	20	—
Steinbrunn, Friedr. Wsb	24	22	24	20	22	—	—	—

Durlach, 15. Febr. 1874. Bürgermeisterramt.

Grünwettersbach.

Versteigerung von Bau-Arbeiten.

Die zum Neubau einer Kleinkinderschule dahier erforderlichen Arbeiten werden am **Donnerstag den 19. d. M.,** Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause öffentlich versteigert.

Der Kostenvoranschlag hiesfür beträgt:

Für Maurerarbeit ohne	
Zugabe von Materialien	512. 23.
Steinhauerarbeit	141. 28.
Zimmerarbeit	430. 56.
Schreinerarbeit	290. 1.
Glaserarbeit	163. 12.
Schlosserarbeit	133. 42.
Blechnerarbeit	111. 3.
Anstreicherarbeit	61. 33.
Zusammen	1844. 18.

Hiezu laden wir Lusttragende mit dem Anfügen ein, daß der Plan und die Kostenberechnung am Steigerungstage und zwar schon Vormittags im Rathhause dahier zur Einsicht ausliegen.

Grünwettersbach, 10. Febr. 1874.

Der Verwaltungsrath:
Sutter, Pfarrer.
Kentschler.

Wolle und Baumwolle

in verschiedenen Sorten und Preisen empfiehlt

Lisette Bull,
Rehuthstraße 3.

Stute, eine tüchtige, hat zu verkaufen

Wilhelm Walschburger in Aue.

Amalien-Bad.

Großer allgemeiner Masken-Ball



findet heute mit verstärktem Orchester und verlängerter Feierabendstunde statt, wozu ergebenst mit dem Bemerken einladet, daß dabei ein **Preistanzen** stattfindet.



K. Weiß.

Singen.

Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Singen läßt aus ihrem Gemeindefreiwald **Freitag den 20. Februar d. J.,** Nachmittags 3 Uhr,

nachstehende Hölzer versteigern:

6 Stämme Eichen,

7 " Forsten,

34 Stück Wagnerstangen.

Zusammenkunft zu obenbelegter Stunde im Gabensschlag.

Singen, 14. Februar 1874.

Der Gemeindevath.

Krämer, Bürgermeister.

Ankauf

von Gußeisen, per Ctr. 2 fl. 36 kr., englischem Zinn, per Pfd. 36 bis 38 kr., bei

Carl Tiefenbacher
in Durlach.

Geld-Anerbieten.

3500 Gulden sind gegen gerichtliche Pfandverschreibung in beliebigen Beträgen auf 23. April d. J. auszuleihen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Zwetschgen, türkische,
Apfelschnitze, geschälte,
bei **G. Sattich.**

Rebscheeren,

von meiner bekannten, besten Sorte, I. Qualität, sind wieder zu haben bei **Wilhelm Grimm, Ketten schmied & Eisenhändler.**

Augustenberg bei Durlach.

Saatfrucht = Verkauf.

Sommerweizen per 50 Kilo fl. 9. 15.
Gerste, große. " 50 " fl. 8. —.
Dickrübsamen " 5 " fl. 4. —.

empfehlen
L. Kühn,
markgräf. Gutepächter.

Anzeige.

[Durlach.] Unterzeichnet erlingt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß von ihm das **Aufpoliren und Reparieren von Möbeln** jeder Art besorgt, sowie auch bei Trauerfällen **Särge** in allen Klassen angefertigt werden.

Auch werden **Ein- und Auszüge** angenommen.

Karl Dumberth, Schreiner,
Herrenstraße Nr. 13.

Standesbuchs-Auszüge der Stadtgemeinde Durlach.

Geborene:

7. Febr.: Karl Friedrich, B. Jakob Meier, Tagelöhner.

8. " Karoline Katharine, B. Christian Klett, Tagelöhner.

15. " Karoline Magdal. Sophie, B. Wilhelm Kayler, Fabrikarbeiter.

Gestorbene:

15. Febr.: Friederike geb. Ludwig, Ehefrau des Weingärtin. Kaf. Gesell, 57 J. a.

Redaktion, Druck u. Verlag von A. Dups in Durlach.

Goldwaaren,

als: **Ringe, Boutons, Brochen, Nadeln,** habe ich fortwährend auf Lager und empfehle solche zu den billigsten Fabrikpreisen.

Ehringe werden auf Bestellung nach Maß unter Garantie, sowie Reparaturen in diesem Fache aufs billigste besorgt.

L. Ketterer,
Uhrmacher, Durlach.

Buchen und tannen Scheitholz,

I. Qualität, heute eingetroffen, klein gemacht per Klafter vor's Haus geführt **34 Gulden,** per Zentner **56 Kreuzer** bei Abnahme von mindestens 5 Zentnern.

Heutenmüller & Oeder.

Ein braves Mädchen sucht sofort einen Laufplatz; Näheres bei der Expedition d. Bl.

Kirschbäume, drei, Säglöße, hat zu verkaufen
Andreas Schwarz in Aue.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnet empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Sorten **Polstermöbel,** als: **Cosettes, Canapes, Fauteuils** mit und ohne Einrichtung.

Bestellungen und Reparaturen werden aufs schnellste und billigste besorgt.

Ebenfalls liegt auch eine **Möbel-Musterkarte** für Jedermann bereit.

Adam Grauli,

Sattler und Tapezierer, Durlach.